

Raser auf dem Riethkamp

Autofahrer halten sich nicht an Tempo 30 / FDP dringt auf Verbesserungen

GARßEN. An dem Thema Tempo-30-Strecken scheiden sich die Geister. Für viele Autofahrer sind sie ein Ärgernis, für die Anwohner eine Erleichterung. Auf Grundlage des im Februar 2010 vom Rat beschlossenen Lärmaktionsplanes soll auf insgesamt knapp 30 Straßenabschnitten im Stadtgebiet die zulässige Höchstgeschwindigkeit bei 30 Kilometern pro Stunde liegen. Bei etwa einem Drittel der Strecken hat die Verwaltung dies bereits umgesetzt.

Auch am Riethkamp in Garßen gilt mittlerweile Tempo 30 – allerdings nicht auf Grundlage des Lärmaktionsplanes. Nach Anwohnerprotesten über Raser hatte sich der Ortsrat für die Geschwindigkeitsbegren-

zung stark gemacht – mit Erfolg. Allerdings scheinen sich viele Autofahrer nicht an das Tempolimit zu halten. Das hat, nun die FDP dazu veranlasst, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des städtischen Verkehrsausschusses am 26. April zu setzen.

„Anwohner beschwerten sich darüber, dass diese Geschwindigkeitsbegrenzung bei weitem nicht eingehalten wird, und weisen darauf hin, dass die dort vorhandenen Schilder dazu verleiten, diese Straßen als vorfahrberechtigten Straße mit hoher Ge-

Wie auf vielen Straßenabschnitten in Celle gilt mittlerweile auch auf dem Riethkamp in Garßen Tempo 30.

Doch viele Autofahrer scheinen sich nicht an das Tempolimit zu halten. Die FDP dringt auf Verbesserungen. Garßens Bürgermeister Michael Bischoff (CDU)

warnt hingegen vor „blindem Aktionismus“.

schwindigkeit zu nutzen“, erläutert FDP-Ratsfraktionsvorsitzender Joachim Falkenhagen in seinem Antrag. „Die Anwohner regen an, diese Vorfahrtsschilder zu entfernen, damit eine Rechts-vor-links-Regelung dazu beiträgt, die Geschwindigkeit zu reduzieren. Außerdem sollte der Straßenbeginn jeweils mit einer Tempo-30-Markierung auf der Fahrbahn versehen sein.“

Auch Garßens Ortsbürgermeister Michael Bischoff (CDU)

Trotz Tempo 30 drücken viele Autofahrer auf dem Riethkamp in Garßen ordentlich aufs Gaspedal. Die FDP will dies nun im Verkehrsausschuss thematisieren.



reit, sollte uns daran hindern, vorschnell Kosten durch weitere Bau- oder Rückbaumaßnahmen zu erzeugen, die mit ein wenig Gelassenheit und Geduld unter Umständen vermeidbar sind“, fügt Bischoff hinzu und warnt: „Eine Änderung der Vorfahrtsregeln im Riethkamp insbesondere im vorderen, dem Rewe-Markt zugewandten Kurvenbereich könnte eine erhöhte Unfallgefahr mit sich bringen.“

Da in der Straße Busse verkehren, hatte es bei der Einrichtung der Tempo-30 Zone einer Abstimmung mit der Ce-Bus bedurft. Eine Rechts-vor-Links-Lösung hätte die Verringerung der Fahrgeschwindigkeit der Busse zur Folge gehabt. Dies hätte sich auf die Takte auswirken und zu Verzögerungen im Fahrplan führen können.

Auf Grundlage des Lärmaktionsplanes sind unter anderem auf der Windmühlenstraße, der Altenceller Schneede, dem Wederweg, der Bernstorffstraße, der Fischerstraße, der Fuhsestraße, der Brauhirschstraße und dem Sankt-Georg-Garten Tempo-30-Strecken eingerichtet worden. Sie machen etwa zwei bis drei Prozent des Straßennetzes im Stadtgebiet aus. *Oliver Gatz*



Peter Müller